

*Mitgliederzeitschrift der Arbeitsgemeinschaft Mundart – Theater Franken e.V.  
im Bund Deutscher Amateurtheater e.V.*

# Fränkischer THEATER - BRIEF

**Ausgabe 02 - 2012**

**[www.mundart-theater-franken.de](http://www.mundart-theater-franken.de)**



## Impressum

### Herausgeber:

Arbeitsgemeinschaft  
Mundart-Theater Franken e.V.

### Vorsitzender:

Manfred Zirkelbach, Bergstr. 28,  
97659 Schönau, Tel.: 09775 / 458; Fax: 858465  
e-mail: manfred.zirkelbach@vr-web.de

### Geschäftsführerin:

Renate Mörsdorf, Schulstr. 18,  
91189 Rohr, Tel.: 09122 / 81955; Fax: 81956  
e-mail: renete.moersdorf@t-online.de

### Regionalredaktionen:

#### Hohenlohe-Franken:

Arno Boas, Haus-Nr. 46, Finsterlohr,  
97993 Creglingen, Tel.: 07933 / 20092; Fax: 20094 e  
-mail: Arnos.Theaterladen@t-online.de

#### Mittelfranken:

Hans Ströbel, Buchschwabacher Str. 13,  
91189 Rohr, Tel.: 09876 / 313; Fax 536  
e-mail: Stroebel@vr-web.de

#### Oberfranken:

Walter Tausendpfund, Banater Str. 8,  
91257 Pegnitz, Tel.: 09241 / 3548; Fax: 8986  
e-mail: walter.tausendpfund@t-online.de

#### Unterfranken:

Peter Wehner, Am Schläglein 7,  
97705 Burkardroth, Tel.: 09734 / 1253  
e-mail: peter.wehner@theatergruppe-katzenbach.de

### Gesamtredaktion und Gestaltung:

Birgit Timm  
Hauptstr.42, 91189 Rohr  
Tel. 0170 2770 169 oder 09876 / 978881  
-mail: birgit.timm@hotmail.de  
kontakt@mundart-theater-franken.de

Zuschriften / Beiträge als Word-Datei, CD oder  
e-mail bitte ausschließlich an diese Adresse.  
Bilder bitte im JPG-Format; sie können auch in Pa-  
pierform zugeschickt werden; Rückgabe wird zuge-  
sichert.

Der Theater – Brief erscheint zweimal jährlich  
(Mai, November) und wird den Mitgliedsbühnen  
kostenlos zugestellt.

### Redaktionsschluss: 15. April, 15. Oktober.

Die mit Namen und Initialen gekennzeichnete Bei-  
träge geben die Meinung der Verfasser, nicht aber  
des Herausgebers bzw. der Redaktion wieder.

Nachdruck mit Quellenangabe – gegen Beleg-  
exemplar – gestattet.

**Anzeigenpreise:** 1 Seite A 4 80,-- Euro  
1/2 Seite A 4 40,-- Euro  
1/3 Seite A 4 30,-- Euro  
1/4 Seite A 4 20,-- Euro

### Internet:

[www.mundart-theater-franken.de](http://www.mundart-theater-franken.de)

## Fränkischer Theater-Brief

Arbeitsgemeinschaft Mundart-Theater Franken e.V.

### Inhalt 2 - 2012

#### Titelbild:

#### Seite

3 Liebe Mundartfreunde ...  
von Manfred Zirkelbach

4

Liebe Mundartfreunde,

das Jahr 2012, war für unsere Arbeitsgemeinschaft so erfolgreich wie kaum ein anderes zuvor in ihrer nunmehr über dreißigjährigen Geschichte.

Gleich fünf Mal war die Arge mit publikumswirksamen Mundarttagen in allen drei Bezirken Frankens in diesem Jahr unterwegs. Mit den drei regionalen Theatertagen, den 21. Gesamtfränkischen Theatertagen in Rohr und schließlich dem 3. Gesamtfränkischen Jugendtheatertag in Unterleinleiter.

Das waren reife Leistungen an allen Veranstaltungsorten, wofür ich den Organisatoren, den vielen Helfern für die schönen Erfolge nur danken und gratulieren kann.

In Rohr waren es die etablierten Theatergruppen, die im Frühjahr an drei Tagen „großes Theater“ boten und viel Publikum angezogen haben.

Die Nachwuchstheaterleute beim Gesamtfränkischen Kinder und Jugendtag in Unterleinleiter, standen in nichts nach und ließen dieses ereignisreiche Theaterjahr zu einem feinen finalen Erlebnis werden. Ich habe diesen Tag mit vielen anderen Mundartfreunden einfach genossen und mich über das Spiel der Kinder und Jugendlichen riesig gefreut. Unsere Jugendlichen wachsen und leben in eine Zukunft hinein, dessen Risiken sie schon gut einschätzen können. Das war in allen Theaterbeiträgen zu spüren und zu erleben vom Vormittag bis in den frühen Abend hinein. Vieles wird schon in frühen Jahren kritisch hinterfragt, ob es sich schließlich um „Zoff und Zickenkrieg“ der Reinsbronner Gruppe, um „Schülermobbing“ bei den Chamäleons aus Kersbach oder die Verführung durch Medien und Gesellschaft beim Spiel von „Hänsel und Gretel“ der Weißenburger Realschule gehandelt hat. Dass die fränkische Mundart an diesem Tag etwas zu kurz kam, ist allerdings ein weiteres Zeichen, dass wir als Arbeitsgemeinschaft, welche die Förderung der Mundart vorweg auf ihre Fahnen geschrieben hat, noch große Anstrengungen der Überzeugungsarbeit vor uns haben.

Den Gewinnern des Theaterfränzle“, der Theatergruppe an der Realschule Weißenburg und des „Theaterpärla“ in Rohr, den Buschklopfern aus Kulmbach herzlichen Glückwunsch.

Ich wünsche euch allen einen besinnlichen Abschluss dieses Jahres und natürlich auch weiteren Erfolg für eure Theater- und Mundartarbeit.

Euer  
Manfred Zirkelbach



## 14. Unterfränkischer Mundarttheatertag in Fladungen.

In diesem Jahr war wieder das Freilandmuseum Fladungen an der Reihe für den 14. Unterfränkischen Mundarttag. Dieser Tag, ist in Fladungen zu einer festen Einrichtung geworden. Die Fans von Mundartgeschichten, Theater, Gesang und Musik kommen in Scharen in den „Schwarzen Adler“, dem Museumsgasthof.

So auch wieder an diesem sonnigen 10. Juni, ein Sonntag, an welchem schon am Vormittag der Wirtshausgarten voll besetzt war. Viele langjährige Stammgäste des Mundarttages warteten bereits auf den Einlass. Pünktlich zur Eröffnung durch den 1. Vorsitzenden Manfred Zirkelbach war der Saal proppenvoll, worüber sich besonders die Museumschefin Sabine Fechter und Fladungens Bürgermeister Robert Müller freuten. Aus den entferntesten Winkeln der Region seien die Gäste gekommen, stellte Sabine Fechter zufrieden fest. Mundart und Dialekt sei ein besonderes Kulturgut, dessen Bewahrung auch dem Freilandmuseum ein großes Anliegen sei. Sie freue sich deshalb immer wieder, wenn die Arbeitsgemeinschaft Mundarttheater Franken den Unterfränkischen Mundarttag hier abhalte und lobte vor allem die Vielfalt des Programms und die unterschiedlichen Facetten der Darbietungen als einmalig.

Die Besucher erwartete dann auch ein regelrechtes „Feuerwerk“ an schlagfertigen und witzigen Beiträgen der Mundartdichter und Geschichtenerzähler, an bestens in Szene gesetzten Theatereinaktern und Sketchen aber auch an gesanglichen Darbietungen. Schlag auf Schlag ging ein Programmpunkt in den anderen über. Fränkischer Frohsinn und Heiterkeit wechselte sich ab mit hintergründigen und oftmals auch besinnlichen Beiträgen. Manfred Zirkelbach moderierte den abwechslungsreichen Reigen mit Rhöner Charme. Helmut Handwerker aus Unterelsbach, inzwischen zum unverzichtbaren Urgestein der Veranstaltung geworden, nahm in den Pausen sein „Örchele“ zur Hand, um Lieder anzustimmen, in welche die Gäste dann auch vielstimmig einstimmten.



Zum ersten Male auf der Bühne des Mundarttages kam die „Nurdemer Laienbühne“ aus Nordheim in der Rhön mit dem lustigen Einakter „Die fromme Helene“. Minutenlang Beifall war der verdiente Lohn für eine richtig feine Leistung. Die beiden Vollblutschauspieler Fredi Breunig und Martin Wachenbrönnner alias Eustach und Gotthold, auch bestens bekannt von der Fastnachtsszene in Veitshöchheim, zeigten ihren Sketch „Idiotentest“.



Begeistert war der Auftritt der Wegfurter DJK-Theatergruppe mit Benjamin Lenhard als Brandner Kasper und Alfred Mölter als „Tued“. Die Theatergruppe des Rhönklubs Unterelsbach brachte ein Kurzstück des Rhöndichters Albert Handwerker „Die Beschwerde“ in Reimform zum Besten. Köstlich anzuhören und anzusehen.

Dazwischen die Waldberger Oawannig mit Mundartliedern der Rhöner Walddörfer. Rita Fulsche aus Neubrunn in Südtüringen hatte Geschichten aus dem Grabfeld mitgebracht, Veronika Klose las Geschichten und Gedichte aus Grassld (Gressthal bei Schweinfurt) und Ilse Jurisch hatte ihre selbstverfassten, meist besinnliche nachdenkliche Gedichte mit nach Fladungen gebracht. Erstmals auch dabei war Jürgen Leimeister aus Bischbrunn, ein junger Mundartdichter aus dem Spessart.

Einen Platz zu ergattern an diesem Nachmittag war schwer. So hieß es nicht nur einmal: „Bär aufsteichd, hadd sein Platz verlornd“. Zwischenzeitlich hieß es sogar „wegen Überfüllung geschlossen“. Am frühen Abend bestiegen mit der „Kaufmannsware“ vier Damen aus Weisbach, Schönau und Bischofsheim die Bühne, um in das Finale einzustimmen. Ihre Mussigg mit den verschiedensten Instrumenten ist einfach schneidig, ihr Gesang fantastisch, ihre Texte hintergründig und ungemein humorvoll. Manchmal sind sie ungemein herzlich, dann wieder derb wie die Rhönlandschaft, aus welcher sie stammen, oft auch hochaktuell wie beispielshalber das Lied vom „grosse Bulldogg“, dem sich ein richtiges Rhöner Mädle nicht entziehen kann.

## Vorschau 2013: Unterfränkischer Mundarttag „Theater und süsst wos“ 14.04.2013 in Geldersheim

Im Jahr 2013 feiert die Geldersheim, unmittelbare Nachbargemeinde der unterfränkischen Industriestadt Schweinfurt ein großes Jubiläum, nämlich die erste urkundliche Erwähnung vor 1 250 Jahren. Im gleichen Jahr feiert der Verein für Heimat- und Brauchtumpflege Geldersheim und damit auch die Theatergruppe ihr 25jähriges Bestehen.

Grund genug also, den **15. Unterfränkischen Mundarttag „Theater un süsst wos“** gebührend mit den Mundartfreunden in Geldersheim zu feiern. Schon einmal war die Marktgemeinde Geldersheim Gastgeber eines Theaterfestes: im Jahr 2002, bei den Gesamtfränkischen Theatertagen der Arbeitsgemeinschaft Mundarttheater Franken .

Die ersten Vorbereitungen für 2013 laufen derzeit schon bei den Theaterleuten in Geldersheim. Der Theatertag findet am Sonntag 14. April (zwei Wochen nach Ostern) wieder im historischen Gemeindesaal statt. Geplant ist für den Vormittag ein Mundartgottesdienst in der Pfarrkirche, woran sich ein literarischer Frühschoppen mit dem bekannten unterfränkischen Mundartdichter Wilhelm Wolpert aus Haßfurt anschließen wird. Ab 13.00 Uhr werden dann Theater-, Musik- und Gesangsgruppen in loser Reihenfolge nach dem bewährten Motte des Theatertages „Theater un süsst wos“ auf der Bühne des Gemeindesaales zugehen. Einige namhafte Gruppen haben sich schon zum Mitmachen angesagt. Es sind alle unterfränkischen Theater- und Mundartgruppen eingeladen. Sie können sich bei Wilfried Brust, Friedhofstraße 7, 97505 Geldersheim anmelden. Die E-Mailadresse lautet: [wilfried.brust@t-online.de](mailto:wilfried.brust@t-online.de).

## Liebe Theaterfreunde, liebe fränkische Theaterakteure,

der **19. Mittelfränkische Mundart-Theatertag am 15. Juli 2012** hat einen Tag einen vollen Erfolg für unser mittelfränkisches Theater gebracht. Die Scheune in Bad Windsheim war bis auf den letzten Platz gefüllt. Die abwechslungsreichen Stücke der teilnehmenden Gruppen und die Lesungen unserer Autoren, Peter Landshuter und Heinz Berger wurden mit großem Interesse verfolgt und viel Beifall bedacht. Die darstellerischen Leistungen unserer mittelfränkischen Theatergruppen sowie auch die Musikbegleitung durch Helmut Raab ließen nichts zu wünschen übrig, so dass das Publikum, sein Kommen nicht bereute. Für dieses gelungene Theaterfest möchten wir uns nochmals recht herzlich bei allen Akteuren, ob auf, hinter oder neben der Bühne, bedanken.

Günther Weber

Heimat- und Gartenbauverein Aurachtal e.V. mit „Heiraten ist schön“



Eigenproduktion „Alles meins“ der Gruppe „Schau mer X“, von Heike Pfänder



Die Pfofelder Vorhangreisser in Aktion mit „Schüchtern“.



Helmut Raab - fränkische Mussigg und Peter Landshuter fränkischer Mundartautor

...einfach Kult—“ Das heiße Eisen“ von Hans Sachs der Studiobühne der Passions – Spielgemeinschaft



Eine fränkische Steinzeitfamilie ausgedacht von der Theatergruppe Rohr

## Neue Jugendbeauftragte für die Arbeitsgemeinschaft Mundarttheater Franken - Marianne Höller

Endlich. Die Arbeitsgemeinschaft Mundarttheater Franken hat mit Marianne Höller aus Kersbach/Landkreis Forchheim jetzt wieder eine Jugendbeauftragte. Seit einigen Jahren war dieses wichtige Amt vakant, nachdem sich Veronika Klose nach langen aktiven Jahren zurückgezogen hatte.

Marianne Höller hat mit den Chamäleons in Kersbach eine ungemein aktive Kinder- und Jugendgruppe ins Leben gerufen. Sie lebt und liebt das Theater und will sich nun gerne für Jugendarbeit gezielt einbringen.

Uns vom Vorstand fällt damit ein richtiger Stein vom Herzen. Allein wird sie diese Herkulesaufgabe nicht schaffen können, wir müssen alle mithelfen und vielleicht ist sogar jemand unter euch, der sich an die Seite von Marianne stellt. Wir wünschen Marianne einen guten Einstand. Bitte, meldet eure Gruppen einfach bei ihr an und unterstützt sie bei ihrer zukünftigen Arbeit.

Wenn im Laufe der nächsten Monate eure Meldungen und eure Wünsche bei Marianne eintreffen, werden wir auch einen ansprechenden Arbeitskatalog erstellen können.

Manfred Zirkelbach



Liebe Jugendtheaterleiter,  
gerne habe ich diese Aufgabe übernommen, ist es doch das wichtigste Potenzial, daß wir haben, "Der Nachwuchs".

Für diese Aufgabe brauche ich Euch, die Interesse haben das Jugendthema mit anzupacken. Ziel ist es, Themen für die Jugendarbeit miteinander aufzubereiten und neue Ideen zu verfolgen. Dazu brauchen wir Struktur und natürlich viele Ansprechpartner.

Ihr seid deshalb aufgerufen per Mail, eure Gruppe an mich zu melden. Gleichzeitig könnt/sollt ihr eure Wünsche und Ideen mit einbringen. Aus den Rückmeldungen möchte ich einen Verteiler erstellen, damit wir GEMEINSAM etwas bewegen können.

Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit. (Alle Jugendtheatergruppen der ARGE bitte Mail an Marianne Höller schicken, zum Aufbau eines Netzwerkes "Jugendtheater bei der ARGE".

KM.Hoeller@t-online.de

Hiermit möchte ich, Marianne Höller, mich kurz vorstellen.

Ich bin dynamische 60 Jahre alt. War viele Jahre im Projektmanagement tätig und liebe Theater.

DJK Kersbach hat seit fast 30 Jahren eine Erwachsenen Spielgruppe, in der ich Mitglied bin. Vor 3 Jahren wurde die Kinder- und Jugendtheatergruppe gegründet.

"Die Chamäleons", wie sich die Gruppe nennt, hat nun schon 20 Kinder- und Jugendliche "theatersüchtig" gemacht. Die Kinder sind im Alter zwischen 8 und 14. Natürlich ist immer wieder ein Wechsel vorhanden, da sich in der Schule und im familiärem Umfeld oft Veränderungen ergeben. Euch allen wird es mit euren Gruppen ähnlich ergehen. Theater mit Kindern ist eine Herausforderung, lasst es uns gemeinsam anpacken. Ich freue mich auf eure Rückmeldung

Herzliche Grüße Eure Marianne Höller



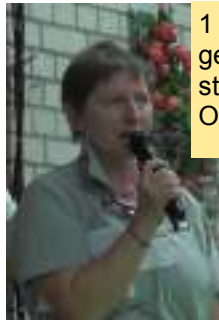
# Gesamtfränkischer Kinder- & Jugendtheatertag



V.l.n.r.: Manfred Zirkelbach, Franz Och, Walter Tausendpfund und Günther Weber im Gespräch



1 Jahr Vorbereitung haben sich gelohnt—eine gelungene Veranstaltung, aufgeregt und glücklich Organisatorin Maria Riediger



Gewinner des Theaterfränzle 2012: Theatergruppe der Realschule Weißenburg mit Hänsel und Gretel



Hänsel und Gretel in eigener Fassung—nach der textnahen Umsetzung des Märchen finden die Kinder den Weg aus dem Wald. An dieser Stelle wird das Märchen gebrochen.

Die Mütter werden zu Nerds, die keine Zeit für ihre Kinder haben. Hänsel und Gretel werden sich selbst überlassen und von Medien und Gesellschaft verführt. Hilflos müssen die Mütter zu sehen wie die Kinder sozial auffällig werden - Theatergruppe der Realschule Weißenburg (Titelbild)



Wo holt der Klapperstorch die Kinder her? Handelt von besorgten und wohlmeinenden Eltern, die ihre Kinder vor schädlichen Einflüssen schützen. Leider haben sie es aus Scham in Ermangelung der richtigen Worte versäumt das heiße Eisen „Aufklärung“ rechtzeitig anzufassen. Doch irgendwann kommt das Thema auf den Tisch..... präsentiert durch die Jugendgruppe der Bühne Erholung 27 e.V. aus Fürth

Die Titelverteidiger der Jugendgruppe vom Reinsbronner Bühnenzinnober gaben einen Einblick in den aktuellen Arbeitsprozess ihres kriminalistischen Januarstücks 2013. Die zweite Chance oder Zumba, Zoff und Zickenkrieg beleuchten merkwürdige Vorfälle an einer Schule. Die Hobbydetektive welche die Wahrheit ans Licht bringen wollen, geraten dabei in höchste Gefahr.....



**TIP:**  
neues Stück  
Von Arno Boas  
und Ulrich Pfänder

## Impressionen vom:



„Der Notnagel“ oder Geisterstunde im Bamberger Dom, erzählt Wissenswertes zum Bamberger Dom, auf der Basis der Geschichte eines Mädchens, welches die Anfeindungen des Fremdseins erfährt—ein eigenes entwickelte Stück der „Chamäleons der DJK Kersbach“



Das Jugendtheater TSV Rückersdorf hatte das Stück „Wer war denn das schon wieder?“ mitgebracht. Es handelt von den alltäglichen Stimmungen einer Familie und deren Auswirkungen beim Zusammenleben.....

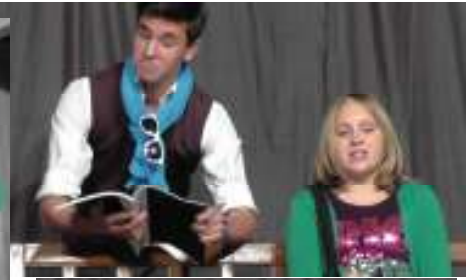


„Dorothies Reise“ der Kinderschauspielgruppe der MundARTisten Uettingen „NEXT GENERATION“, beschreibt die Reise





„Marken, Macken, Schein und Sein“ der Jugendgruppe der Undähaadä Theaterfreunde e.V. Wohlstand, Markenwahn und Konsumrausch haben in einer Schulklasse den Blick einiger Schüler für menschliche Werte vernebelt. Statussymbole entscheiden. Erst durch die neue Schülerin wird den Schülern die Situation in der Klasse und die Fragwürdigkeit ihrer Haltung bewusst....



Die Rohrer Theaterkid's widmeten sich der Frage: Wie hat es sich in der Steinzeit gelebt? Ein amüsanter Tagesablauf einer Steinzeitfamilie in echt fränkischer Mundart'la:

„Neulich in der Steinzeit  
Oder Scho a wenig arch lang her“



Die Gastgeber schlossen den abwechslungsreichen und qualitativ ansprechenden Tag mit dem Stück:

**Ich glaub ich steh im Wald—Lust und Frust im Tannenwald**  
Junge Bletsch'n Unterleinleiter

Die Tannen sind durch das monotone Herumstehen und wegen ihres angeschlagenen Gesundheitszustandes durch sauren Regen gereizt und gelangweilt. Argwöhnisch betrachten und kommentieren sie die Ereignisse im Wald.....



## Wasserkönig und Nixen – Theater mitten im Ort

Theatergruppe des Männergesangsvereins Oestheim spielte ein Stück über das bodenlose Loch—Ein Dorf brachte seine Sage auf die Bühne

Dem ahnungslosen Betrachter mag es vorkommen wie ein gewöhnlicher Tümpel. Doch das bodenlose Loch bei Unteroestheim (Gemeinde Diebach) ist einer der geheimnisvollsten Flecken im großen Landkreis Ansbach. Die Geschichten, die unter der grau schimmernden Wasseroberfläche schlummern, hat die Theatergruppe des örtlichen Männergesangsvereins jetzt auf die Bühne gebracht.

„Ich hab mich gescheit reingesteigert“, sagt Karlheinz Hornung und grinst. Als der Chef der Theatergruppe nach einem neuen Stück suchte, wurde er quasi vor der eigenen Haustüre fündig. Einen Dreiakter, erzählt der quirlige 68-jährige, habe er schon immer einmal schreiben wollen. Und warum in die Ferne schweifen? „Ich hänge schon immer am bodenlosen Loch. Ich finde, wir müssen das mehr publik machen - so etwas hat schließlich nicht jeder.“ Gesagt, getan. Karlheinz Hornung setzte sich an seinen Schreibtisch – und brütete „Nächte, Tage, Wochen lang“ über seinem Stück. Ein Dreiakter in Volkstheater-Manier ist jetzt draus geworden. Als Vorlage diente Hornung, was im Dorf seit jeher über den tiefen Tümpel erzählt wird. Einst sei ein Bauer samt Pferden und Kutsche im Bodenlosen Loch versunken, das plötzlich auf ebener Wiese aufgebrochen sei. Seither wohne in der unendlichen Tiefe der Wasserkönig mit seinen Nixen. Die verdrehten den Oestheimern so lange den Kopf, bis der Vater zürnte und ein Blutstrahl aus dem Bodenlosen Loch schoss. Und seither, so die Sage, seien keine Nixen mehr gesehen worden. Heute steht eine Wassernixe im Wappen von Diebach sinnbildlich für das geheimnisumwobene Gewässer.

Wie Karlheinz Hornung erzählt, hat die Sage die Rahmenhandlung des Stückes gebildet. Dazwischen haben aufgeschreckte Touristen und ein Fernsehteam ihren Auftritt. Rund 1300 Zuschauer lockt die Theatergruppe Jahr für Jahr mit ihren Stücken an. Das ist etwa das Dreifache der Einwohnerzahl von Ober- und Unteroestheim – und liegt wohl auch an dem einmaligen Ambiente, das sich Akteuren wie Publikum bietet. Denn gespielt wird unter freiem Himmel in Oberoestheim, auf dem Anwesen von Erich Uhl, der selbst schon lange in der Theatergruppe aktiv ist.

Für ihre Auftritte haben die Theaterleute hier in den vergangenen Jahren schon eine ganze Menge umgestaltet – zum Beispiel ein Mühlrad montiert, einen Bio-Laden oder ein Klohäuschen aufgebaut. Zur Theatersaison wird der Gartenzaun entfernt, eine Bühne aufgebaut und die Straße gesperrt. Ober- und Unteroestheim stehen Kopf. „Unser Vorteil ist, dass wirklich die ganze Ortschaft zusammenhält“, sagt Thomas Wildermann, zweiter Vorsitzender des Männergesangsvereins.



Die Leitung der Theatergruppe will Karlheinz Hornung nach Abschluss der kommenden Saison in jüngere Hände geben: Sohn Harald soll die Aufgabe übernehmen. Karlheinz Hornung dagegen möchte künftig noch mehr eigene Ideen zu Papier (und auf die Bühne) bringen. Treu bleiben wird er der Kindergruppe. „Wir müssen die Jugend an den Verein heranführen.“ Denn Schauspieler würden immer gebraucht – und Sänger ebenso.

Bleibt nur noch eine Frage offen: Wie ist das Bodenlose Loch nun wirklich entstanden? Geologen haben das Geheimnis gelüftet: Es handelt sich um eine mehr als sechs Meter tiefe Gipskarstquelle. Das Grundwasser spült das Mineral aus dem Boden. Und weil es im Bodenlosen Loch mehrere durchlässige Stellen gibt, werden pro Sekunde mehrere zig Liter Gips-Wasser dort hineingespült. Insofern haben die Theatermacher von Oestheim ihren Stoff der Natur zu verdanken.

Zur Einstimmung der Zuschauer erzählte die Kinder-Theatergruppe (Anna Cesinger, Lilly Cesinger, Johannes Frank, Marie Frank, Kai-Uwe Kohlschütter, Nathalie Rautenberg, Max Rohn und Jule Wildermann) die Geschichte des Dorfes Oestheim. Sie erwähnten auch die Gipskarstquelle, die 2006 zu einem der schönsten Geotope Bayerns erkoren wurde. Um dieses Geotop rankt sich die Sage vom „Bodenlosen Loch“, das so tief ist, dass man bis nach Australien kommt, wenn man hineinfallen sollte.

Im ersten Akt treffen sich Handwerker nach der Arbeit (Marcus Rohn, Benjamin Demmert, Markus Gaymann) im Dorfwirtshaus von Hermann und Traudl Schlump (Harald Lehr, Katja Reuther). Zu ihnen stoßen später noch die Nachbarn Lenhard und Luise Scheuerlein (Harald Hornung, Manuela Mack) und deren Kinder (Nico Hornung, Laura Wegert). Ein Urlaubspaar aus Nürnberg (Matthias Wildermann, Marina Ringler) hat sich Oestheim ausgesucht, um sich hier zu erholen, die Landschaft zu genießen und um Land und Leute kennenzulernen. Ihnen wird in den buntesten Farben die Legende um das Bodenlose Loch erzählt, wobei nicht mit Übertreibungen gespart wird. Wie ein Lauffeuer verbreitet sich im Dorf die Nachricht, dass ein Team des Bayerischen Fernsehens (Bernd Schenker, Nicole Köhnert, Selina Mönikheim) den Ort besuchen will. So herrscht im zweiten Akt Aufregung und Spannung im Dorf.

Besonders bei Familie Scheuerlein, die Tante Frieda und Onkel Gottlob (Marianne Gerstenberger, Martin Leidenberger) aus dem Allgäu zu Besuch erwarten, geht es rund. Das Fernseheteam, rechtzeitig auch noch offiziell in einer Gemeindemitteilung, ausgeschellt durch die Gemeindedienerin (Steffi Fuchs), interessiert sich für Geschichten aus dem Dorf und natürlich für das Bodenlose Loch. Bei den Interviews versucht ein Bewohner den anderen mit Wissen oder besser Halbwissen (Silke Krauß) oder auch Nicht-Wissen dafür aber mit Fantasie zu übertrumpfen. Die Schauspieler haben eifrig studiert, wie sich die Leute andernorts vor laufender Kamera oft benehmen. Zwei Pärchen (Johannes Bock und Jasmin Streng sowie Matthias Leidenberger und Julia Keim) treffen sich zum Schluss noch im Wirtsgarten und unterhalten sich über eine Tanzveranstaltung des Gesangsvereins, bei denen die „Diebacher Buam“ aufspielen sollen.

Der dritte Akt spielt einen Traum der Urlauber, die von der Sage fasziniert sind. Die Sage um den Tanz der Nixen (Alena Schott, Theresa Adlfinger) mit Bur-schen aus dem Dorf (Daniel Demmert, Jonas Niederreuther) auf der Tanzwiese wird nachgestellt. Die Musikanten (Harald Hornung, Jürgen Ehnes Bernd Ehnes, Roland Jakob, Johannes Horn, Wilhelm Lang und Gerhard Probst) spielen zum Tanz auf, wobei zur Freude mancher Zuschauer auch die Melodie des Schäferfantzes zu hören ist. Das Treiben beendet jäh der Vater der Nixen, der Wasserkönig Neptun (Thomas Rohn).



Dem Autor des Stückes und Regisseur Karlheinz Hornung und seinem Ensemble ist es gelungen, mit Humor die Oestheimer Sage darzustellen; mit viel Augenzwinkern wurden auch menschliche Stärken und Schwächen dargestellt sowie die „politische Obrigkeit“ der Umgebung mit Nachdenkenswertem bedacht. Für passende Kostüme und Maske



sorgten Petra Mönikheim und Monika Schenker, die Kulissen hatten Karl Mönikheim und Harald Lehr schon im Jahr 2008 gebaut und für das aktuelle Stück entsprechend umgestaltet. Für Beleuchtung war Jürgen Leidig zuständig, die Elektro-Installation besorgte wie immer Lothar Demmert.

Der Zugang zum Theater war behindertenfreundlich gestaltet, worüber sich eine Gruppe Rollstuhlfahrer sehr freute.

Zwischen den Akten hatte das Publikum Gelegenheit, sich mit Getränken und Speisen zu stärken. Die Gastronomie bot unter anderem „Gebackene Ebirä-Schnitz miterä Sauerrahm-Tunke oder sogar „Gulasch-Brotschüssel Bodenlose Loch“ an.

Im Anschluss an die Veranstaltung wurde Steffi Fuchs für 10 Jahre Theaterspiel durch den stellv. Vorsitzenden der Arbeitsgemeinschaft Mundart-Theater Franken geehrt. Günther Weber ging auf die Freude beim Theaterspiel ein. Er hob die Wichtigkeit des Mundart-Theaters für den Erhalt der eigenen Sprache und Kultur im ländlichen Raum hervor. In Hinblick auf Karlheinz Hornung und seine junge Truppe betonte er, dass man an vielen Orten stolz wäre, vergleichbares zu haben. Ein Wink an die Politik, die mit Oberbürgermeister Walter Hartl, Bürgermeister Hans Schott und dem Bundestagsabgeordneten Josef Göppel vertreten war?

Eine besondere Auszeichnung wurde Karlheinz Hornung zuteil. Der Vorsitzende des Ortsverbandes Weiz (Steiermark) des Österreichischen Kameradschaftsbundes, Walter Binder, überreichte ihm die Goldene Medaille für besondere Verdienste um die Erhaltung von Mundart und Tradition. Die Vereinigung blickt inzwischen auf eine über 180-jährige Geschichte zurück. Walter Binder hat Franken inzwischen 61 Mal besucht und trat zum 62. Mal die 750 Kilometer lange Reise an, um das Theaterstück „seines Freundes Karlheinz“ zu erleben. Er hatte von diesem Projekt erfahren, als vor einigen Wochen das Fernsehen zu Aufnahmen in Oestheim weilte.

## 25 Jahre 1987—2012 Chronik Theatergruppe Hallstadt

1987 - nach Vorgesprächen mit dem damaligen 1. Vors. Edgar Stärk des „S+KR“ sowie der Vorstandschaft des Sport- und Kulturringes (S+KR) und mit der Zusage von Frau Anna Deusel, als Regisseurin tätig zu sein, war man sich im Dezember 1987 einig, in Hallstadt eine Laienspielgruppe im „S+KR“ als Untergruppe zu gründen.

In der nächsten Mitglieder-Vollversammlung des „S+KR“ am 9. Mai 1988 wurde der Antrag zur Aufnahme der Laienspielgruppe als Unterabteilung des „S+KR“ einstimmig beschlossen. Edgar Stärk wurde am 19. Mai 1988 als Vorsitzender und Frau Anna Deusel als Regisseurin bestätigt.

19 interessierte Laienspieler und -spielerinnen bekamen bereits am 22. Juni 1988 ihre Rollen zugeteilt. Zum Auftakt wurden zunächst drei Ein-Akter einstudiert.



Zur gleichen Zeit setzte das Bühnen-Kulissen-Team, bestehend aus Edgar Stärk, Manfred Pflaum, Erwin Schlauch und Alois Zirkel, die von Edgar Stärk entworfene und von der Fa. Hans Stark und von der Fa. Josef Leicht gefertigten und gesponserten Bühnen-Einzelteile als Wendebühne zusammen.

Die erste farbige Kunstdruckwerbung mit den Lichtbildern der Schauspieler und dem Bühnen-Team zum Auftakt, wurde vom FT Bamberg gedruckt. Die Kosten für den Druck und der Bühnenausstattung übernahm die Firma Hans Stark

Nach den Vorbereitungen und Proben war der 1. Auftritt bei den 6. Hallstadter Kulturtagen, im Herbst 1988 der bis heute erfolgreichen Theatergruppe.

Frau Anna Deusel hat 10 Jahre erfolgreich Regie geführt und hat die Gruppe von Null an zu einer leistungsfähigen und im Landkreis Bamberg anerkannten Theatergruppe gemacht.

Frau Anna Deusel hat 10 Jahre erfolgreich Regie geführt und hat die Gruppe von Null an zu einer leistungsfähigen und im Landkreis Bamberg anerkannten Theatergruppe gemacht.

Zwei Ein-Akter, „Die Enttäuschung“, „Die verflixte Werbung“, 1 Zwei-Akter, „Die Umweltsünder“, sowie 1 Vier-Akter, „Bei uns herrscht Zucht und Ordnung“, stammen aus ihrer Feder und sie hatte großen Erfolg damit. Wir hatten Auftritte in der Landesgartenschau Würzburg, in Kulmbach und Kleinlosnitz

Zum 10-jährigen Bestehen wurde eine 26-seitige Farbbroschüre vom FT Bamberg gedruckt und darin die Erfolge der gesamten Gruppe aufgezeigt. Die gesamten Druckkosten übernahm die Fa. Hans Stark

1998 übernahm die damalige langjährige Schauspielerin Hilde Ruß als Nachfolgerin die Regie von Anna Deusel. Hilde Ruß hatte keinen leichten Start, denn sie wurde anfangs an ihre Vorgängerin gemessen.

Zwangspause wegen der Schulsanierung von 1999 und 2000.

2000 wurde die Groß-Krippe mit den Bauhandwerkern gebaut und von der Theatergruppe finanziert. Dazu wurde von einem Holzschnitzer aus Hallstadt am See die heilige Familie gekauft. Diese Krippe wurde der Stadt Hallstadt übergeben und wird bis heute von der Theatergruppe aufgestellt und betreut.

Ab 2001 gab Hilde Ruß eine andere Spielrichtung vor. Sie ging immer mehr auf Boulevardstücke zu. Sie forderte von ihren Spielern und vom Bühnenteam hohen Zeit- und Leistungseinsatz. Der Erfolg gab ihr recht. Sie stellte sich auch Wettbewerben.

2008 gewannen wir bei den Mundart-Theatertagen in Reinsbronn mit einem Ausschnitt aus dem Brandner Kaspar unter vielen Teilnehmergruppen aus Ober- Unter- und Mittelfranken, Hohenlohe Franken und Südthüringen den 1. Preis, den Franken-Wanderpokal das „Theater-Päria“. 2010 errangen wir den 2. Platz.



Bei dem Stück „Brandner Kaspar“ konnte die Himmelfahrt nur mit Hilfe der Fa. Josef Leicht in Szene gesetzt werden. Er stellte

den „Hansi“ und kaufte wegen der Theatergruppe sich auch für diesen Zweck sogar einen passenden Stapler.

Folgende Kulissen baute Herr Josef Leicht mit Eigenpersonal, eigenen Material und zusammen mit dem Bühnenteam:

- Die Open-Air – Bühne am Kreuzberg für Brandner Kaspar, diese Bühne wurde der Stadt Hallstadt übergeben.
- Die Drehbühne für das Stück Ladies Night
- Das einmalige, wunderschöne Schloss für Robin Hood
- Generalsanierung der Weihnachtskrippe und deren Unterdach-Einlagerung. Auch stattete er die Gruppe mit Hemden und Arbeitsmäntel mit Theateremblem aus.

2011 konnte der Vorsitzende Edgar Stärk eine Kinder- und Jugendtheatergruppe unter dem Dach der Theatergruppe Hallstadt gründen. Dazu fand er als geeignete Leitung die Lehrerin und Theaterpädagogin Jutta Hamprecht-Göppner. Die Stadt Hallstadt stellte uns dafür einen geeigneten Probenraum in der Mainstraße 1 zur Verfügung. Er wurde von Manfred Koch, Erwin Schlauch, Alois Zirkel, Bernd Schrauder, Jürgen Schneiderbanger, Edgar Stärk und von Jutta Hamprecht-Göppner hergerichtet. Es wurde eine Probephöhne eingebaut (mit Hilfe des Bauhofes, Carsten Wolf), gestrichen und geputzt. Am 11. Juli 2011 wurde er offiziell mit dem 1. Bürgermeister Markus Zirkel in Betrieb genommen.

Im 25. Jubiläumjahr wird im Mai der „Brandner Kaspar“ als Freilicht-Aufführung gezeigt und im Herbst die erneute Saalaufführung von „Ladies Night auf Fränkisch: Laidies Nait“.

Edgar Stärk



## Kinder – und Jugendtheatergruppe Hallstadt

Gerade hatten sie sie richtig lieb gewonnen: Die eingebildete Frau Jakob, die freche Nachbarin Peschke, die Wächter, Wirtinnen, Prinzen und Mülleimer – und natürlich Lippel selbst, der in seinen Träumen ziemlich viel durcheinanderbringt, bevor am Ende alles gut wird. Sie hatten mit ihrer Rolle gehadert, mit dem Text gekämpft, Auf- und Abgänge vergessen und noch eine Woche vor der Premiere nicht wirklich geglaubt, dass sie das Stück tatsächlich hinkriegen würden – kurz: Die 15 jungen Schauspielerinnen und Schauspieler hatten erfahren, was es heißt, Theater zu machen.



Und da zu dieser Erfahrung glücklicherweise auch gehört, am Ende unter großem Applaus den Erfolg für all die Mühen zu ernten, wollten sie eigentlich gar nicht wirklich aus „Lippels Traum“ aufwachen, als sich der Schlussvorhang der letzten Vorstellung senkte.



Die letzte Schminke war noch nicht ganz abgewischt, da purzelte schon die Frage in den Raum: „Und was spielen wir als Nächstes?“

Eine Frage, über die die Leiterin der Kindertheatergruppe Hallstadt, Jutta Hamprecht-Göppner, gleich zweimal nachdenken musste.

Zum einen war die Gruppe mit 15 Mitgliedern ohnehin ziemlich groß und machte es schwierig, alle Kinder auf der Bühne zu ihrem Recht kommen zu lassen. Zum anderen entwickelten die Schauspieler entwicklungsbedingt unterschiedliche Ansprüche an die Inhalte. So scheiterte die Idee, gemeinsam ein eigenes neues Stück zu entwickeln an den doch deutlich unterschiedlichen Vorstellungen der Mitglieder in Bezug auf die Thematik, und es wollte sich absolut kein roter Faden finden lassen, der die jeweiligen Interessen hätte zusammenführen können. Am Ende dieses anstrengenden, aber durchaus konstruktiven Prozesses stand schließlich die „Geburt“ einer zweiten Gruppe.



Und so werden im kommenden Jahr gleich zwei Stücke zu sehen sein, die spannenderweise vom selben Autor stammen:

Am 18. Januar 2013 hat die Gruppe „Stage Clip“ mit „Nur ein Tag“ von Martin Baltscheid ihre erste Aufführung, am 08. März feiert die Gruppe „Nostrum Spectaculum“ mit „Die besseren Wälder“, ebenfalls von Martin Baltscheid, Premiere.

Jutta Hamprecht-Göppner



## Medieninformation

Berlin, 30. Oktober 2012

### **Neue Ansätze und modellhafte Inszenierungen für Amateurtheater gesucht! BDAT vergibt 2013 rund 25.000 Euro Innovationsförderung**

**Zum zweiten Mal fördert der Bund Deutscher Amateurtheater e.V. (BDAT) mit der „amarena“-Innovationsförderung neue Ansätze und modellhafte Inszenierungen für das Amateurtheater. Bezuschusst werden 5-7 Projekte mit maximal 5.000 Euro. Der Einsendeschluss für die Anträge ist der 31. Januar 2013. Detaillierte Informationen zur Bewerbung und das Bewerbungsformular stehen unter [www.amarena.bdat.info](http://www.amarena.bdat.info).**

Gesucht werden zeitlich befristete Theater- und Tanzprojekte, die neue Praxis- und Aktionsformen im Amateurtheater erproben. Gefördert werden können z. B. Projekte, die neue Modelle des generationsübergreifenden Theaters initiieren, besondere Zielgruppen ansprechen, Theater an anderen Orten ausprobieren, Kooperationsmodelle entwickeln oder künstlerische Experimente wagen. Auch projektbegleitende Forschungsarbeiten und Evaluationen zu innovativen Projekten im Amateurtheater können im Rahmen dieses Projektfonds unterstützt werden.

Ein Kuratorium aus Expertinnen und Experten des Amateurtheaters und der Theaterpädagogik trifft Ende Februar die Entscheidung über die Vergabe Fördermittel. Die Projekte können daher frühestens im März 2013 beginnen und müssen bis spätestens 31. Dezember 2013 abgeschlossen und abgerechnet sein.

Die geförderten Initiativen sollen filmisch dokumentiert werden und als besondere Würdigung in das Archiv der Mediathek des Mime Centrum Berlin eingehen. Die Innovationsförderung bietet in diesem Kontext Vertretern der geförderten Projekte zusätzlich die Möglichkeit, an einer Schulung im Bereich Videodokumentation teilzunehmen. Weitere Informationen zu den Bewerbungsmodalitäten erteilt der BDAT, Lützowplatz 9, 10785 Berlin, Fon 030 2639859-0, [amarena@bdat.info](mailto:amarena@bdat.info).

*Die Maßnahme wird (vorbehaltlich der Mittelbewilligung) gefördert durch den Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.*

## Medieninformation

Berlin, 13. September 2012

### **Herausragendes Engagement für das Amateurtheater Auszeichnungen für Prof. Dr. Christel Hoffmann und Reinhard Jansen**

In einem feierlichen Rahmen wurden Prof. Dr. Christel Hoffmann und Reinhard Jansen am 9. September im Schillerhaus in Rudolstadt vom Bund Deutscher Amateurtheater (BDAT) für ihre herausragenden Verdienste um das deutsche Amateurtheater ausgezeichnet. Als höchste Anerkennung des BDAT nahm Reinhard Jansen die Ehrenmedaille entgegen, Prof. Dr. Christel Hoffmann wurde für ihr breites Engagement, insbesondere im Kontext von Kinder- und Jugendtheater, mit der Goldenen Maske geehrt.

Seit mehr als 30 Jahren hat sich Reinhard Jansen in verschiedensten Funktionen und Ämtern in außerordentlicher Weise um das Amateurtheater in Deutschland verdient gemacht. Bereits 1977 begann der gelernte Schaufenstergestalter und spätere Erste Stadtrat der Stadt Bad Bentheim sich an der örtlichen Freilichtbühne - zunächst als Bühnenbildner - zu engagieren. Es folgten ehrenamtliche Tätigkeiten als Darsteller, Öffentlichkeitsreferent und Vorstand der Bühne. Seit 1991 nimmt Reinhard Jansen das Amt des Vorsitzenden des Verbandes Deutscher Freilichtbühnen Region Nord wahr und ist damit im zweijährigen Wechsel mit dem Vorsitzenden des VDF-Süd auch Präsident des VDF-Bundesverbandes. In dieser Funktion war der Theatermacher auch als Mitglied des BDAT-Bundespräsidiums aktiv und setzte sich hier für zahlreiche Initiativen und Projekte ein. Neben der inhaltlichen Auseinandersetzung mit Sachthemen war ihm die kulturpolitische Stärkung der Bundesverbände VDF und BDAT ein zentrales Anliegen.

„Zu all den Würdigungen und Auszeichnungen, die du im Laufe deines Lebens erhalten hast, kommt heute eine weitere hinzu, die sich auf dein Lebenswerk bezieht“, leitete BDAT-Präsident Norbert Radermacher seine Laudatio für die promovierte Theaterwissenschaftlerin und Dramaturgin Prof. Dr. Christel Hoffmann ein.

Ihre Arbeit war und ist geprägt von einer besonderen Aufmerksamkeit gegenüber den jungen Menschen und ihrer Entwicklung. So war sie u. a. treibende Kraft für die Etablierung des Deutschen Kinder-Theater-Festes, das 2004 erstmalig vom BDAT in Rudolstadt veranstaltet wurde. Zudem ist sie eine hervorragende Netzwerkerin und Förderin zahlreicher Kooperationen. So stammt von ihr die Idee zur Einrichtung einer Ständigen Konferenz „Kinder spielen Theater“, in der alle maßgeblichen Bundesverbände vertreten sind. Der bundesweiten Kinder- und Jugendtheaterszene hat sie in vielfacher Weise nachhaltige Impulse gegeben.

Gemeinsam ist beiden Geehrten, die ihre Auszeichnungen mit großer Freude entgegennahmen, die frühe Faszination, Begeisterung und erste Erfahrungen mit dem Theater, das sie von Kindesbeinen an bis heute nicht mehr losgelassen hat.



## Medieninformation

Berlin, 12. September 2012

### **Bundesversammlung des BDAT wählt Geschäftsführendes Präsidium Präsident Norbert Radermacher für weitere Amtsperiode bestätigt - Zwei neue Vizepräsidenten**

Im Rahmen der Bundesversammlung des Bundes Deutscher Amateurtheater wurde BDAT Präsident Norbert Radermacher von den Delegierten der 18 Mitgliedsverbände und den Mitgliedern des Bundespräsidiums am 10. September einstimmig für eine vierte Amtsperiode über vier Jahre bestätigt. Norbert Radermacher betonte in seinem Statement, dass er den Verband, mit einer Entwicklung von 1700 Mitgliedsbühnen im Jahr 2000 bis heute 2.400 Mitgliedsbühnen, weiter kulturpolitisch stärken und die Geschäftsstellenzusammenführung nach Berlin erfolgreich abschließen möchte. Auch die internationale Vernetzung sei ihm ein wichtiges Anliegen.

Zur Wahl standen zudem zwei von vier Posten des Geschäftsführenden Präsidiums, Jörg Sobeck (Berlin) und Christian Dennert (Hamburg) wurden jeweils in das Amt des Vizepräsidenten gewählt. Strategien zur weiteren Stärkung des Ehrenamtes und ein Ausbau der Netzwerkarbeit im Bereich des Amateurtheaters nannte Jörg Sobeck als besondere Ziele seiner Arbeit. Christian Dennert wird sich u. a. dafür einsetzen, Angebote für die Basis, z. B. im Kontext von Fortbildungsangeboten, stärker in den Blick zu nehmen.

Norbert Radermacher bedankte sich im Namen der Bundesversammlung bei den beiden scheidenden Vizepräsidenten Franz-Josef Witting (Nordrhein-Westfalen) und Josef Sedlmeier (Saarland) für die geleistete Arbeit. Weiterhin setzen Frank Grünert (Thüringen) und Jürgen Peter (Bayern) ihre Arbeit im Präsidium fort.

Im Rahmen der Bundesversammlung wurden neben der Abwicklung allgemeiner Regularien zentrale Projekte und Initiativen vorgestellt. So beschloss die Bundesversammlung u. a. die Gründung einer Ausgleichsvereinigung mit der Künstlersozialkasse. Weitere Initiativen und Projekte werden auf der Homepage vorgestellt unter [www.bdat.info](http://www.bdat.info).



Bund Deutscher Amateurtheater e. V.  
Katrin Kellermann  
Öffentlichkeitsreferentin  
kellermann@bdat.info

 Postfach 14 06  
49784 Lingen (Ems)  
Fon +49 591 9665755  
Fax +49 591 9665756  
[www.bdat.info](http://www.bdat.info)





## Medieninformation

Berlin/Scheinfeld, 2. Oktober 2012

Im Spiel mit Tönen, Clowns und Erinnerungen

**22. Europäisches Seniorentheater-Forum in Scheinfeld**

Das Interesse älterer Menschen an Angeboten der Kulturellen Bildung nimmt stetig zu und immer mehr so genannte Experten des Alltags entdecken die Vielfalt der Möglichkeiten, die das Amateurtheater bietet. Sie nutzen die Bühne, um sich auszuprobieren, neue Perspektiven anzueignen und Position zu beziehen. Eine qualifizierte Theaterarbeit mit dieser Zielgruppe erfordert zugleich Kompetenzen und Konzepte, die die besonderen Bedürfnisse und Voraussetzungen älterer Menschen berücksichtigen. Das 22. Europäische Seniorentheater-Forum, das der Bund Deutscher Amateurtheater in Zusammenarbeit mit dem Bundesarbeitskreis Seniorentheater vom 21. bis 25. Oktober 2012 in Scheinfeld (Bayern) veranstaltet, bietet hierfür eine besondere Plattform.

Rund 50 Theaterpädagogen, Spielleiter und aktive Spielerinnen und Spielern nutzen die Möglichkeit, verschiedene Theatermethoden kennen zu lernen und sich fachlich auszutauschen. Auf die Spur der Töne bringt Helga Liewald (Wiesbaden) die Teilnehmer ihres Workshops zum Thema „Stimme“. Lustvoll scheitern, und damit anderen Vergnügen bereiten, das vermittelt der Kurs zum Thema Clowns-Theater unter der Leitung von Bernd Köhler (Tübingen). Als Expertin für Seniorentheater ist erneut Maria Thaler-Neuwirth vom Südtiroler Theaterverband zu Gast. Sie demonstriert in ihrem Seminar, wie sich Erinnerungen und Erfahrungen älterer Menschen in die Darstellende Kunst transformieren und einem breiten Publikum vermitteln lassen.

Am Montag, den 22. Oktober, findet um 19.00 Uhr ein öffentlicher Fachvortrag zum „Flashmob“-Projekt „Abselts Nein Danke!“ statt. Die Regisseurin Uschi Famers und Mitglieder der Gruppe die „5te Jahreszeit“ aus Stuttgart werden den erfolgreichen Dokumentarfilm zu diesem besonderen Projekt vorstellen und weitere Informationen geben. Gäste sind willkommen, der Eintritt ist kostenlos.

Infos zur Veranstaltung und zum Seniorentheater: Bund Deutscher Amateurtheater, Tanja Eberhardt, Fon 07321 94699-03, [bdat-eberhardt@t-online.de](mailto:bdat-eberhardt@t-online.de), [www.bdat.info](http://www.bdat.info).

*Die Maßnahme wird gefördert vom Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.*

**Gastspielmöglichkeit:**

Herr Wolfgang Guhl von der Gaststätte „Siedlerheim“, Leitenfeldstrasse 34, 90427 Nürnberg, Tel. 0911/314137, Internet: [www.siedlerheim-schniegling.de](http://www.siedlerheim-schniegling.de) hat Interesse an einer Gruppe, die ein Gastspiel bei ihm durchführt. Wer die Möglichkeit nutzen möchte, sein aktuelles Stück dort aufzuführen, sollte sich mit Herrn Guhl in Verbindung setzen.

**Veranstaltungstipps  
der Arbeitsgemeinschaft Mundarttheater Franken e.V. findet Ihr unter**

[www.mundart-theater-franken.de](http://www.mundart-theater-franken.de)

Meldet uns also die Spieltermine auch während des Jahres sobald wie möglich. Sie werden dann auf der Hauptseite veröffentlicht.